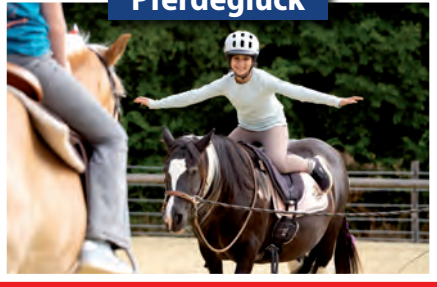
Nr. 56 Herbst 2026

bärenstark

Eine Zeitung für Kinder, Eltern, Spender und Helfer

Raphael

Pferdeglück



Schweden



Dialysefreizeit



DZI Spenden-Siegel
Ihre Spende kommt an!

Deutschland
Land der Ideen
Ausgewählter Ort 2009

Herzenswünsche e.V.
Verein für schwer erkrankte Kinder & Jugendliche

bärenstark



Liebe Herzenswünsche-Freundinnen und -Freunde,

kennen Sie den Warm-Glow-Effekt? Es ist das Gefühl von innerer Zufriedenheit, das wir empfinden, wenn wir uns um andere Menschen kümmern und ihnen etwas Gutes tun. Wenn die Herzenswünsche von schwer erkrankten Kindern und Jugendlichen erfüllt werden können, potenziert sich aus unserer Erfahrung dieser Effekt. Zu sehen, welche Freude das Kind (und seine Familie) dann erlebt, ist unbeschreiblich, geradezu magisch.

Auch unsere Spenderinnen und Spender sagen, dass sie ihr Engagement glücklich macht. Das ist eine wunderbare Feststellung, die wir von Herzenswünsche e.V. teilen. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), das für die Vergabe des renommierten Spenden-Siegels bekannt ist, sieht den Warm-Glow-Effekt als eine natürliche Motivation des Spendens. Ebenso bedeutend für die Spendenbereitschaft sei zudem die Transparenz. Das ist auch unser Leitsatz: Transparenz schafft Vertrauen. Wir freuen uns daher sehr, auch in diesem Jahr – und damit zum 31. Mal – das renommierte DZI-Gütesiegel als Zeichen für unseren verantwortungsvollen Umgang mit Spenden erhalten zu haben.

Es grüßen im Namen des Vorstandes und des ganzen bundesweiten Teams
Wera Röttgering (Vereinsgründerin) und Sabine Ziegler (Vereinsvorsitzende)

Inhalt

2/3 Editorial
Ich mag Herzenswünsche
Spendenaktionen

4/5 Dialysefreizeit auf Norderney

6/7 Erfüllte Herzenswünsche

8 Bei den Pinguinen

9 Gelebte Inklusion

10/11 Mit Virtual Reality Ängste und Schmerzen lindern

12 Wie geht es Laura?
Impressum





Sporteln

Bei der Sportchallenge fit@ceterion zahlte jede sportliche Aktivität der Mitarbeitenden auf ein gemeinsames Stundenkonto ein – ob Laufen, Radfahren, Wandern, Schwimmen oder Yoga. Von Anfang an stand fest: Je mehr Stunden zusammenkommen, desto höher fällt die Spende aus. Am Ende waren es beeindruckende 475 Stunden, 17 Minuten und fünf Sekunden. Der Vorstand des IT-Beratungshauses aus Bad Vilbel rundete die Spende auf 1.000 Euro auf.

Graffiti

Auf der Messe ArtFusion in Lingen wurde in diesem Jahr mit dem Graffiti-Künstler Florian von @dorflokal eine besondere Kunstaktion auf die Beine gestellt. Drei von ihm während der Veranstaltung gestaltete Kunstwerke – darunter auch ein Porträt des Rappers Samra – erbrachten bei der späteren Versteigerung auf Instagram für Herzenswünsche e.V. eine Spende in Höhe von 530 Euro.

Ich Herzenswünsche

Die Arbeit von Herzenswünsche e.V. schenkt schwer erkrankten Kindern und ihren Familien weit mehr als besondere Erlebnisse: Sie schenkt Freude, Hoffnung und Zuversicht.

Als Leiterin des Fundraisings am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) bin ich zutiefst dankbar für die großzügige Unterstützung unserer jungen Patientinnen und Patienten – etwa von Kindern mit Demenz (NCL – Neuronaler Ceroid-Lipofuszinose) oder Kindern und Jugendlichen, die Gewalterfahrungen gemacht haben. Gerade in schwierigen Zeiten sind solche Lichtblicke von unschätzbarem Wert.

Was Herzenswünsche e.V. auszeichnet, ist die große Menschlichkeit, mit der Wünsche wahrgenommen und Möglichkeiten geschaffen werden, die den Alltag für einen Moment in den Hintergrund treten lassen. Dafür gilt Ihnen unser herzlichster Dank.

Petra Gilb-Julié
Leitung Stabsstelle Fundraising
UKE Hamburg





Promenadenfahrt

Die Team-Challenge „24h rund um Münsters Promenade“ ist ein großes Event. Das Foto zeigt die vielen Aktiven, die ihren sportlichen Einsatz mit sozialem Engagement verbinden. Das Team New Kids Cargo um Rainer Hovemann saß wieder mit großer Begeisterung für Herzenswünsche e.V. auf dem Sattel. Unterstützt wurde es von der Firma Medicos Kosmetik als Sponsor mit einer Spende in Höhe von 300 Euro.



Radfahren

Die Leidenschaft zum Radfahren verbinden die Aktiven des Vereins PTC Cycling mit sozialem Engagement. Bei ihrer dritten Spendentour #ptcprag2026 traten Sebastian, Nadine und André kräftig in die Pedale und fuhren vom ostwestfälischen Warburg nach Prag. Sie absolvierten hochmotiviert 611 Kilometer und 5.585 Höhenmeter. Unterstützt wurden sie bei der siebentägigen Tour von ihrem Orga-Team. Über das hohe Spendenergebnis von 6.225 Euro freuten sich alle.



Twitch-Event

Drei Wochen lang animierten 40 Streamerinnen und Streamer ihre Follower mit besonderen Live-Aktionen auf Twitch, für Herzenswünsche e.V. zu spenden. Damit beteiligten sich alle an der Kampagne zum zehnjährigen Jubiläum des Vereins LiveForLifeTV. Am Ende ergaben die Challenges die unglaubliche Spendensumme von 145.600 Euro. Das 50-köpfige Team von LiveForLife hatte die Kampagne mit viel Kreativität und Enthusiasmus über Monate geplant und war überglücklich über das Ergebnis.

Dialyseferien auf Norderney



Liam hat ein neues Hobby: Er sammelt Muscheln. Mit Eifer und Ausdauer füllt der Dreijährige – den seine Mutter als „liebeswerten Rabauken“ beschreibt – am Strand von Norderney seinen Sandeimer mit den weiß schimmernden Kalkschalen. „Das ist unser erster großer Urlaub mit Liam“, erzählen seine Eltern Janet und Thomas. Gemeinsam mit dem älteren Bruder Nico genießt die Familie eine neuntägige Auszeit auf der Nordseeinsel. Die Reise ist eine vom KfH-Nierenzentrum Münster organisierte Dialysefreizeit. Sie wird alle zwei Jahre von Herzenswünsche e.V. finanziert.



Liam und seine Mutter Janet am Strand: „Dieser Urlaub tat uns allen so gut.“

„In diesem Jahr fuhren zehn nierenkranke Kinder und ihre Familien mit. Das jüngste Dialysekind war zwei Jahre und das älteste 17 Jahre alt. Begleitet wurden diese 38 Personen von einem Arzt, zwei Krankenschwestern und drei Mitarbeitenden aus dem psycho-sozialen Dienst. Das medizinische Fachpersonal stellt die Behandlung vor Ort sicher. Die Dialyse hat nie Urlaub. Also nehmen wir sie mit in den Urlaub“, berichtet Elke Tschorn, Ernährungswissenschaftlerin und Diätassistentin in der Münsteraner Kindernephrologie. Die Organisation dieser Ferienfreizeit ist aufwendig. Das medizinische Equipment ist umfangreich, die Checkliste lang. Alles muss bis ins Kleinste vorbereitet sein, nichts darf vergessen werden.

Liam kam mit einem sehr seltenen Gendefekt auf die Welt, bei dem die Nieren ihre Funktion aufgeben. Er war ein halbes Jahr alt, als die Erkrankung diagnostiziert wurde. Seit einem Jahr ist der Kleine dialysepflichtig, seit Juni dieses Jahres steht er auf der Liste für eine Nierentransplantation. Mutter Janet erzählt: „Weil Liam noch so klein ist, bekommt er jede Nacht daheim in seinem Bett eine Bauchfelldialyse. So bleiben uns jede Woche die mehrmaligen gut dreistündigen Fahrten und die Aufenthalte in der Kinderdialyse in Münster erspart. Läuft die Bauchfelldialyse allerdings nicht richtig, wird Alarm ausgelöst. So können manche Nächte für Liam und mich sehr anstrengend sein.Wir sind in der Klinik intensiv geschult worden und haben zum Beispiel gelernt, wie das Dialysegerät an Liams Katheter angelegt



Zehn nierenkranke Kinder und Jugendliche verbrachten in diesem Jahr mit ihren Familien eine erholsame Auszeit auf Norderney.

wird oder wie Infektionen vermieden werden. Liam wird zudem über eine Magensonde ernährt. Auch daraus ergeben sich täglich eine Vielzahl von pflegerischen Routinen. Der Alltag ist für die ganze Familie eine Herausforderung. Auf Norderney haben sich alle wunderbar erholt, weil uns so manche Verpflichtung des Alltags abgenommen wurde. Es war mega entspannend."

Nierenkranke Kinder verzichten therapiebedingt auf viele Dinge. Die Einschränkungen zeigen sich in vielen Lebensbereichen – auch bei der Ernährung. Elke Tschorn: „Die Kinder können nicht essen, was und wann sie wollen. Sie sollten täglich auch nicht mehr als einen bis anderthalb Liter Flüssigkeit trinken. Ältere Kinder, die mehrfach in der Woche zur Dialyse in die Klinik kommen, sind in ihren sozialen Kontakten eingeschränkt. Viele betroffene Kinder zeigen eine chronische Müdigkeit und Konzentrationsschwächen. Sie sind schneller körperlich erschöpft als ihre Freunde."

Das Freizeitprogramm bot allen Urlaubern jeden Alters viele Angebote: Strandspiele, Stand-Up-Paddling, Ponyreiten, Tischtennis, Fußball, Radausflüge, Fahren mit der Bimmelbahn. Und wenn das Wetter nicht mitspielte, wurde gebastelt und gemalt. „Der Austausch mit anderen Familien hat mir Mut gemacht", sagt Liams Mutter. „Die Reise nach Norderney war in vielerlei Hinsicht ein riesengroßer Gewinn."



Vater und Sohn genießen Wind und Wetter.



Gemeinsam kreativ sein – dafür bleibt im Alltag oft zu wenig Zeit.

Erfüllte Herzenswünsche



Wikinger

Attila ist 13 Jahre alt und liebt die Wikinger, ihre Geschichte und vor allem ihre Schiffe. Er besuchte das Wikingerschiffsmuseum in Roskilde in Dänemark. Und der Clou: Er ruderte mit anderen Wikinger-Fans hinaus auf den Roskilde-Fjord.





Konzertbesuch

Hannah ist ein großer Fan der niederländischen Sängerin Emma Kok, die wie sie an einer seltenen, chronischen und stark einschränkenden Krankheit leidet. Ein Konzert von Emma Kok zu besuchen, ging in Almere für die 15-Jährige in Erfüllung. „Das Konzert von Emma Kok war wundervoll – sie hat sehr viel von ihrem Leben und ihrer Krankheit erzählt, wie schwer es für sie ist und war. Das hat Hannah sehr berührt. Emma ist ihr großes Vorbild und sie hat viel Kraft aus diesem Abend gezogen."

Disney-Prinzessin

Rebecca fühlte sich selbst wie eine Prinzessin, als sie im Disneyland ihren Lieblingsprinzessinnen begegnete. Die Vierjährige traf Mulan, Elsa und Anna, Jasmine und natürlich das Aschenbrödel. Die Mutter schrieb: „Wir sind sehr glücklich über unsere Reise. Rebecca war von Anfang bis Ende überglücklich und unglaublich begeistert. Sie hatte so viel Freude und wird diese wunderschöne Zeit bestimmt nie vergessen."



Pferdeglück

Bei „Holiday on Horse" erlebten 12 Mädchen im Alter von 7 bis 16 Jahren auf der Westernranch in Isterberg einen wunderbaren Tag mit den Pferden. Durch das gemeinsame Striegeln und das Flechten eines farbigen Jongliertuchs in Mähne oder Schweif entstand viel Nähe zwischen den Schülerinnen und den Tieren. Später saßen die Mädchen auf dem Rücken der Pferde und genossen die Übungen auf dem Reitplatz.

Schweden

Eine Reise nach Schweden war der Herzenswunsch von Melody. Die 17-Jährige reiste in den malerischen Badeort Karlskrona und startete von dort mit dem Boot zu ihren Erkundungstouren durch die südliche Schärenwelt. Auch der Besuch in einem Elchpark stand auf dem Programm und ein Picknick am Strand der Insel Öland. Auf der Fahrt nach Stockholm („eine wunderschöne Stadt") gab es noch einen Abstecher in das Astrid Lindgren Museum.



Scannen und
Gutes tun –
vielen Dank
für Ihre Spende!

Spendenkonto Herzenswünsche e.V.
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE 45 4005 0150 0000 3700 80
SWIFT-BIC: WELADED1 MST

Strandurlaub



Eva erkrankte vor zwei Jahren sehr schwer. Die intensive Behandlung hat ihr sehr viel Kraft abverlangt und das gesamte Familienleben über einen langen Zeitraum bestimmt. Viele Dinge, die für andere Kinder und Jugendliche selbstverständlich sind, waren für sie lange Zeit nicht möglich. Umso wertvoller war es für die Familie, nach all den schweren Monaten gemeinsam nach Hamburg und an den Timmendorfer Strand zu reisen, um vom Klinikalltag Abstand zu gewinnen. Die Mutter schrieb uns: „Nach allem, was hinter Eva und unserer Familie liegt, war diese Reise für uns weit mehr als nur ein Urlaub. Sie hat uns die Möglichkeit gegeben, für eine Weile die Sorgen und Belastungen der vergangenen Zeit in den Hintergrund treten zu lassen, gemeinsam zu lachen, Neues zu entdecken und als Familie unbeschwerte Augenblicke zu genießen."



VIP-Gast

Leni liebt die Songs der deutschen Sängerin Nina Chuba. Der Besuch ihres Konzertes in Dresden war für die Zwölfjährige ein absolutes Highlight. Von ihrem VIP-Platz hatte Leni eine tolle Sicht auf die Show. Die Überraschung: ein handsigniertes Fan-Paket von ihrer Lieblingskünstlerin.

Ballonfahrt



Bei allerschönstem Wetter wurde Annas Wunsch an einem Sonntagmorgen Anfang Juni in aller Früh wahr. Der Start des Heißluftballons in Hilgertshausen (Oberbayern) wurde von der Musik eines Dudelsackspielers stimmungsvoll untermalt. Sanft glitt der Ballon in die Lüfte und Anna fuhr über ihr Haus und das heimatliche Dorf. Nach über einer Stunde in über 450 Metern Höhe landete der Ballon sanft zur feierlichen Ballontaufe.



Flying Fox

Anschnallen, Abflug, Abenteuer! Jasmin liebt das Abenteuer: In Leogang in Saalfelden stellte sie ihren Mut beeindruckend unter Beweis. Gleich zweimal ging es für die 16-Jährige mit dem Flying Fox, eine der längsten und schnellsten Stahlseilrutschen (Ziplines) der Welt, in Bauchlage und an einem Drahtseil gesichert hinab ins Tal. An der höchsten Stelle schwebte Jasmin rund 140 Meter über dem Boden. Dabei ist eine Spitzengeschwindigkeit von bis zu 130 Stundenkilometern möglich.



Auf dem Wasser

Eine wunderschöne Kanufahrt auf der Altmühl erlebten acht Familien aus der Schwabinger Kinderklinik und der Hedwigsklinik in Regensburg. Für viele war die Kanufahrt ein ganz neues Naturerlebnis, das die Ausflügler begeisterte. Die 13 Kilometer lange idyllische Strecke wurden in drei Stunden zurückgelegt. Und am Ende der Tour klang der herrliche Tag für alle bei einem Barbecue im Biergarten aus.

Bei den Pinguinen



Die Wunscherfüllung wurde von der WDR-Lokalzeit Münster begleitet. Hier der Link zum TV-Bericht.

Gerade angekommen und noch etwas verunsichert steht Raphael vor dem Gehege der Pinguine.

Im Allwetterzoo ging im September der Herzenswunsch von Raphael in Erfüllung. Der Vierjährige möchte seinen Lieblingstieren, den Pinguinen, ganz nah sein. Mit den Eltern ist er dafür aus Dresden nach Münster gereist. Die kleine Familie hat Jahre von Krankheit und den damit verbundenen Sorgen und Ängsten erlebt: Raphael ist an der Langerhans-Zell-Histiozytose, einer sehr seltenen Fehlfunktion des Immunsystems, erkrankt. Wenige Wochen vor seinem Besuch bei den Pinguinen hat Raphael in der Kinderonkologie die Glocke geläutet. Die intensive Zeit der Therapie liegt nun hinter ihm. „Das ist ein wunderschöner Start in ein normales Leben, eine Zeit ohne Krankenhaus. Wir sind so glücklich, dass Raphael jetzt endlich Kind sein darf“, sagen seine Eltern.



Ein Erinnerungsfoto darf auch nicht fehlen.



Tatkräftig hilft Raphael bei den Vorbereitungen zur Fütterung.





Gelebte Inklusion



Bilder: @Andreas Krois



Gemeinsame Proben bei einer unvergesslichen Ferienwoche mit jeder Menge Pferden, Kreativität und großem Engagement.



Was braucht es, damit 57 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung eine unvergessliche Erlebniswoche erleben? Pferde, Kreativität und großes Engagement. In Anlehnung an das Musical „König der Löwen“ erarbeiteten die Therapeutinnen des Reittherapiezentrums Stadtlohn gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern und den Kindern eine Woche lang eine beeindruckende Show. Täglich wurde an der Kulisse gebastelt, es wurde geprobt, getanzt und viel gelacht. Das Miteinander machte diese Woche zu einem gelungenen Beispiel für gelebte Inklusion.

Unabhängig von individuellen Voraussetzungen brachte jedes Kind seine Stärken ein. Zum Repertoire gehörten Voltigierübungen auf dem Holzpferd, Schwarzlichtakrobatik, Darbietungen am Vertikaltuch sowie Fächertänze. Auch die Therapiepferde des Zentrums wurden in die Auftritte integriert.

An zwei Tagen kamen zahlreiche Besucher zu den Vorstellungen in die stimmungsvoll geschmückte Reithalle. Sophie Wegener, die Leiterin des Reittherapiezentrum, erzählt: „Die Resonanz des Publikums war überwältigend. Immer wieder war aus den Zuschauerreihen zu hören: ‚Unglaublich, was man in dieser kurzen Zeit auf die Beine stellen kann.‘ Der langanhaltende Applaus zeigte deutlich, wie sehr die Aufführungen die Besucher berührten. Ohne die Förderung von Herzenswünsche e.V. wäre ein Projekt dieser Größenordnung nicht umsetzbar gewesen. Erst durch die Hilfe des Vereins konnten wir so vielen Kindern und Jugendlichen eine unvergessliche Ferienwoche voller Gemeinschaft ermöglichen. Die strahlenden Gesichter der Teilnehmenden und die positiven Rückmeldungen der Familien zeigten eindrucksvoll, welchen Unterschied solche Projekte machen können.“

Mit Virtual Reality Ängste und



Wie können wir Kindern mit einer Krebserkrankung die regelmäßig notwendigen Untersuchungen und Behandlungen erleichtern, die häufig mit Angst, Anspannung und Schmerzen verbunden sind? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Dresdner Forschungsprojekt „OncoVision Kids: Virtual Reality – Weniger Angst. Weniger Schmerz. Mehr Lebensqualität“ am kinderonkologischen Zentrum der Uniklinik Dresden (Leitung: Prof. Dr. med. D. Schewe). Das Projektteam mit Kinderonkologin Dr. Claudia Zinke, der Psychologin Linda Buchsbaum und der Projektkoordinatorin Mandy Gotter verfolgt ein Ziel: neue Wege zu finden, um junge Patientinnen und Patienten während ihrer Behandlung besser zu unterstützen und ihnen schwierige Situationen ein wenig leichter zu machen.

„Unangenehme Untersuchungen sind wiederholt notwendig. Das können wir leider nicht ändern. Virtual Reality bietet uns die Möglichkeit, neue Wege zu erproben, um Ängste abzubauen, Schmerzen zu minimieren und Belastungen zu verringern“, betont das Projektteam (v.l.n.r.): Psychologin Linda Buchsbaum, Kinderonkologin Dr. med. Claudia Zinke und Projektkoordinatorin Mandy Gotter.

Bei Untersuchungen und Behandlungen wie Verbandswechsel, Blutentnahmen sowie Lumbal- oder Knochenmarkpunktionen erleben junge Patientinnen und Patienten häufig Schmerzen, Angst und Stress. Hier setzt die Virtual-Reality-Technologie an: Mit einer VR-Brille tauchen die Kinder in virtuelle Welten ein und gewinnen für einen Moment Abstand von der ungewohnten Umgebung. Sie beobachten dann etwa Tierbabys beim Spielen, stehen an traumhaften Stränden, bestaunen Polarlichter oder tauchen mit Delfinen. „Solche Erlebnisse sollen dabei helfen, die Aufmerksamkeit von der Behandlung weg und auf etwas Angenehmes zu lenken“, sagt Onkologin Dr. Zinke.

Vertraut werden, bevor es losgeht

Virtual Reality kann nicht nur während einer Untersuchung unterstützen, sondern auch dabei helfen, sich auf eine neue Situation vorzubereiten. Ein Beispiel dafür ist die Strahlentherapie, die für Kinder und ihre Familien häufig mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden ist.

„Für unser Projekt haben wir deshalb spezielle 360-Grad-Videos in den Räumlichkeiten der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie am Universitätsklinikum Dresden aufgenommen. Die Kinder können damit bereits vor ihrem ersten Termin die Räume, die Mitarbeitenden und das Bestrahlungsgerät kennenlernen – und das ganz in ihrem eigenen Tempo“, erklärt das Projektteam.

Bestrahlung ohne Narkose

Eine echte Besonderheit: Das Video wurde von einer Patientin vertont, die die Abläufe kindgerecht und verständlich erklärt und selbst durchlebt hat. So erfahren die Kinder auf eine einfühlsame und altersgerechte Weise, was sie erwartet. „Aus einer zunächst unbekannten und möglicherweise beängstigenden Situation kann so eine vertrautere Umgebung werden. Davon profitieren auch die Bezugspersonen, die sich bereits im Vorfeld ein Bild von der neuen Umgebung und dem Ablauf machen können und ihr Kind dadurch gezielter begleiten und unterstützen können“, betont Psychologin Linda Buchsbaum. Ziel ist es, durch diese Vorbereitung die Durchführung der täglichen Bestrahlungen

Schmerzen lindern



ohne Narkose zu ermöglichen. Insbesondere bei jüngeren Patientinnen und Patienten im Alter unter acht Jahren sind Narkosen während der über vier- bis sechswöchigen Bestrahlungsdauer bislang häufig notwendig.

Die Kinderonkologin und Projektleiterin Dr. Claudia Zinke erklärt: „Im Rahmen der OncoVision Kids-Studie untersuchen wir wissenschaftlich, ob Virtual Reality Schmerzen und Ängste reduziert, die Lebensqualität steigert und dadurch möglicherweise der Einsatz von Schmerz- und Sedierungsmedikamenten verringert werden kann. Dass wir diese Ideen dank der Unterstützung des Vereins Herzenswünsche e.V. umsetzen und wissenschaftlich untersuchen können, bedeutet uns sehr viel. Die Unterstützung hilft uns dabei, neue Möglichkeiten für unsere jungen Patientinnen und Patienten zu erschließen – mit dem gemeinsamen Ziel, ihre Behandlung und ihre Lebensqualität zu verbessern."



Das Kind kann im kinderonkologischen Zentrum der Dresdner Uniklinik (Leitung: Prof. Dr. Stefan Schewe) mit der VR-Brille in verschiedene Erlebniswelten eintauchen und auch einen virtuellen Eindruck vom Klinik-Campus bekommen.

Herzenswünsche e.V.
Verein für schwer erkrankte Kinder & Jugendliche

Scannen und Gutes tun – vielen Dank für Ihre Spende!

Spendenkonto Herzenswünsche e.V.
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE 45 4005 0150 0000 3700 80
SWIFT-BIC: WELADED1 MST

Wie geht es Laura?



Vor seinem Abschiedskonzert traf Laura den Grafen noch einmal in Ochtrup. Das war 2016. „Der Graf ist ein toller Mensch: hochsympathisch und bodenständig. Seine Musik und seine Lieder geben mir viel Kraft."



Die 38-Jährige Laura lebt seit zwei Jahren mit einer neuen Niere. Nach über 14 Jahre des Wartens war die Transplantation möglich – „es ist das allergrößte Geschenk für mich und ich bin dem Spender unendlich dankbar."

„NTX 2024" – der 27. August 2024 ist für Laura ein ganz besonderes Datum: An diesem Dienstag bekam die heute 38-Jährige die lebensrettende neue Niere. „Mein Nierengeburtstag nach 5.276 Wartetagen", sagt Laura. Sie ist seit ihrer Geburt nierenkrank. Mit 21 Jahren wurde sie dialysepflichtig: „Jede Woche verbrachte ich an drei Tagen viele, viele Stunden an der Maschine. Man liegt da nicht nur rum und wartet auf das Ende der Blutwäsche. Für mich fühlte es sich an, als würde ich einen Marathon laufen. Es kostet sehr viel Kraft, diese Tage durchzustehen. Aber es nützt ja nix. Da muss man durch." Laura lässt sich nach einigen Jahren der Dialyse „auf die Liste setzen" – sie hofft auf die Transplantation eines Spenderorgans. Doch das passende Organ lässt auf sich warten. „Es hat 14,5 Jahre gedauert, bis ich die lebensrettende Niere erhielt. In dieser langen Zeit erhielt ich acht Anrufe aus der Transplantationsklinik, dass die passende Niere möglicherweise gefunden worden sei. Doch in letzter Konsequenz war das Spendeorgan dann doch nicht das Richtige für mich. Das waren emotionale Achterbahnfahrten, die mich sehr frustrierten. Aber ich habe nicht aufgegeben, zu hoffen. Vor zwei Jahren war es dann so weit. Seitdem ist alles anders. Es ist unbeschreiblich. Endlich hängt mein Leben nicht mehr von einer Maschine ab. Diese bislang nicht bekannte Leichtigkeit ist ein wunderbares Gefühl. Die neue Niere ist das absolut größte Geschenk. Ich bin unendlich dankbar, ein unabhängiges Leben zu führen."

Laura kennt Herzenswünsche e.V. schon seit gut 15 Jahren und hat eine enge Verbindung zum Verein. Ihr Traum: ein Treffen mit dem Grafen, Sänger und Songschreiber der Pop-Rock-Band Unheilig. „Dieser Wunsch ging 2011 bei seinem Konzert auf der Trabrennbahn in Hamburg in Erfüllung. Es war ein wunderbares Ereignis, das mir Mut machte. In den nachfolgenden Jahren besuchte ich immer wieder Konzerte des Grafen. Oft habe ich ihn dann auch mit ihm sprechen können. Ich war das Mädchen mit der roten Brille – die war ein bisschen wie ein Markenzeichen für mich. Seine Musik gab und gibt mir viel Kraft."

Laura macht sich für die Organspende stark, engagiert sich für die Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation. Ihr Instagram-Kanal @kaempferherzlaura dokumentiert eindrücklich die vergangenen Jahre des Wartens. „Es ist doch so simpel: Organspende rettet Leben!" *(sz)*



Ein kleines Tattoo mit großer Symbolkraft: Das Organspende-Tattoo ist ein kreativer Ansatz, um die Bereitschaft zur Organspende sichtbar zu machen. Es symbolisiert nicht nur die eigene Entscheidung, sondern regt auch andere dazu an, sich mit dem Thema zu befassen. Es ist ein persönliches Statement für die Organspende und wurde vom Verein Junge Helden e. V. ins Leben gerufen. Laura trägt es seit 2024.

Unser Vorstand
Sabine Ziegler
PD Dr. Otfried Debus
Ute Wiengarten
Katja Dreps

Ehrenvorsitzende
Wera Röttgering

Unser Büroteam	Telefon:
Corinna Fehmer	0251 – 97 59 98-34
Jenny Gale	0251 – 97 59 98-34
Sandra Guirges	0251 – 97 59 98-36
Maike Labs	0251 – 97 59 98-31
Nina Pedder	0251 – 97 59 98-32
Ute Wiengarten	0251 – 97 59 98-33

Impressum
Herausgeber
„bärenstark" ist die Zeitung von Herzenswünsche e.V. – Verein für schwer erkrankte Kinder und Jugendliche
Nienkamp 66 – 48147 Münster
Telefon: 0251 – 97 59 98 31
Telefax: 0251 – 9 87 86 88
E-Mail: info@herzenswuensche.de
www.herzenswuensche.de

Redaktion Sabine Ziegler (verantw.)
Illustrationen/Bilder
Allwetterzoo Münster, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, Michael Kretzschmar, Magic Horizons, Alexianer Misericordia GmbH, Andreas Krois, privat
Gestaltung/Druck
addc Werbung & Design, ad@addc.de